

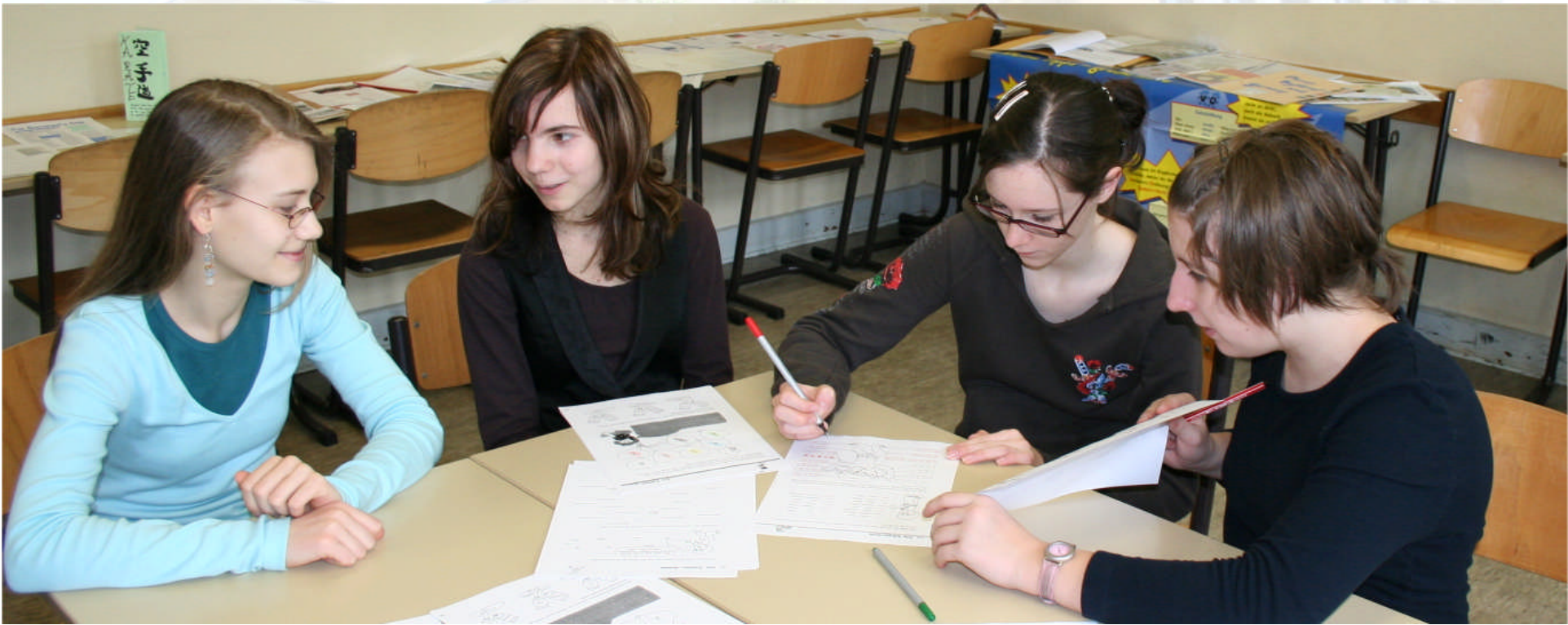


Erste Selbstevaluation des Lessing- Gymnasiums

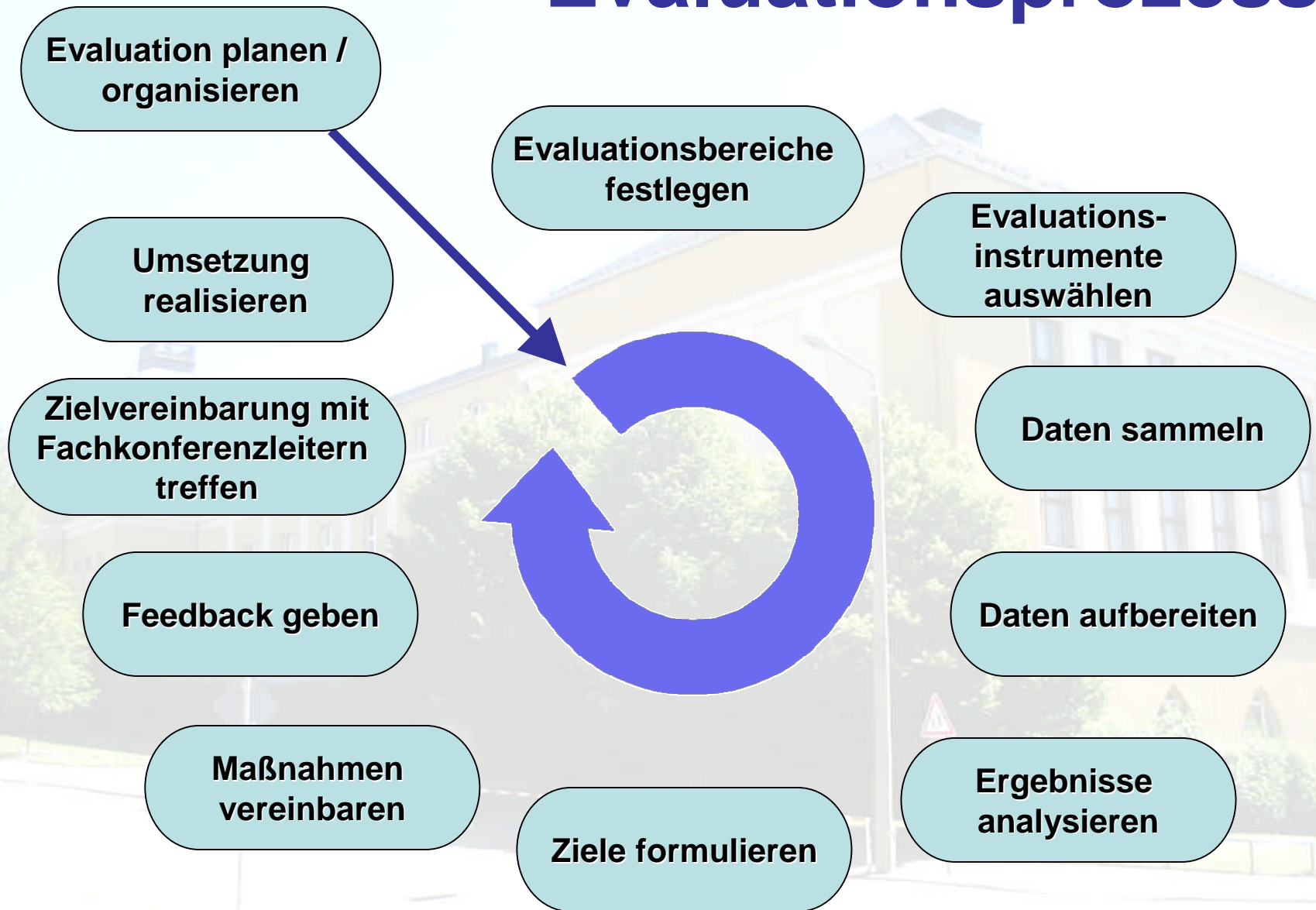
Schuljahr 2007/2008

Ziel

Überprüfung und Bewertung der Ziele des Schulprogramms als Grundlage für die weitere Qualitätsentwicklung an unserer Schule



Evaluationsprozess



Verantwortliche für Planung und Organisation

- Mitglieder der Steuergruppe
- Elternvertreter
- Schülervertreter



Was erfragen wir womit?

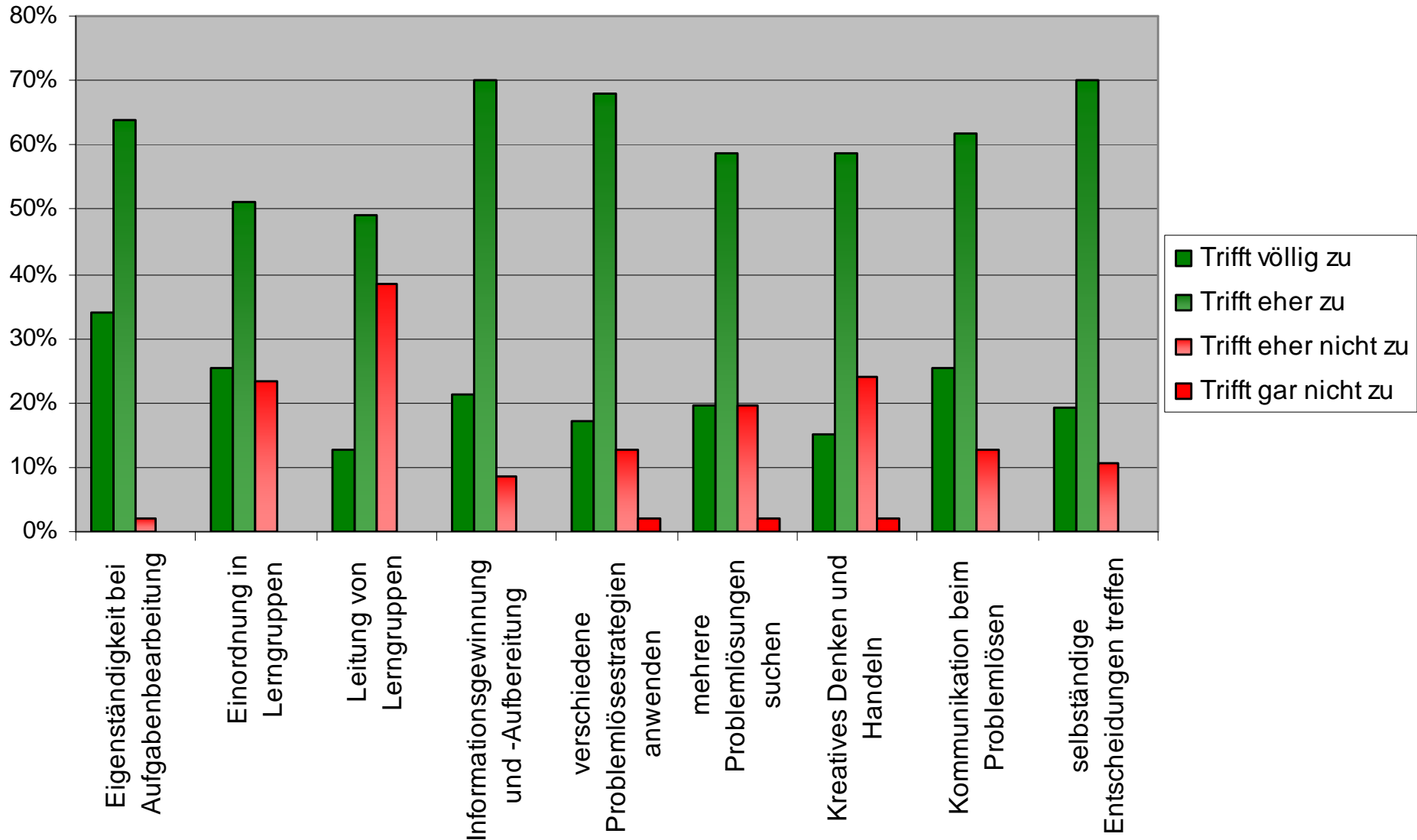
Evaluationsbereiche	Evaluationsinstrumente
Unterricht → Schwerpunkt Kompetenzentwicklung	Lehrerfragebogen Gruppeninterviews mit Schülern
Schulklima	
Zusammenarbeit Elternhaus und Schule	Elternfragebogen

Datenaufbereitung – Analyse - Interpretation

1. Lehrerbefragung



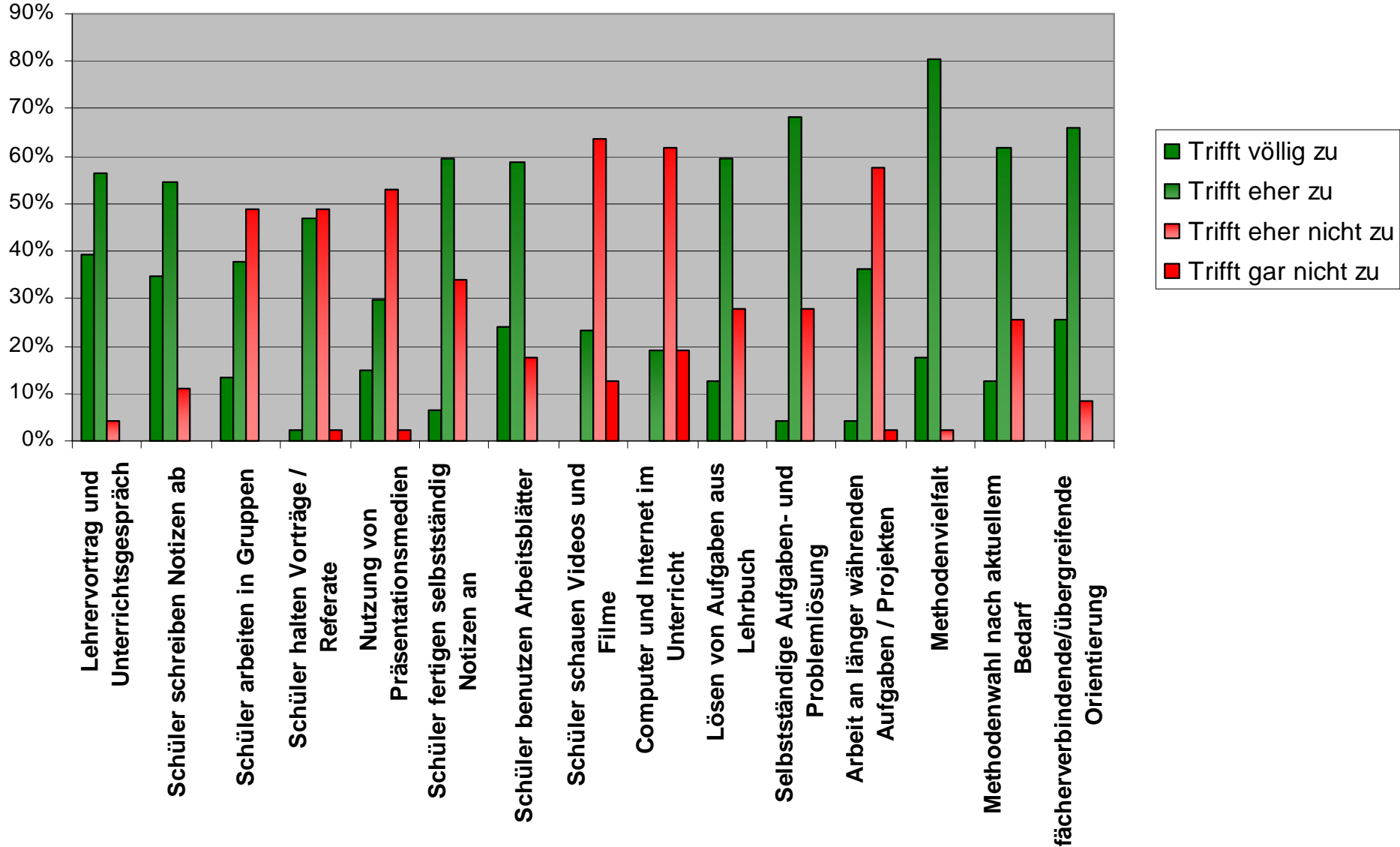
Lehrereinschätzung: Die Schüler haben in meinem Unterricht gelernt ...



Interpretation:

- Defizite bei Rollenverteilung und deren Wahrnehmung in der Gruppenarbeit
- Besonders bei Gruppenleitung!
- Die Suche nach alternativen Problemlösungen erfolgt zu selten
- Anregung des Unterrichts zum kreativen Denken und Handeln wird nicht immer deutlich

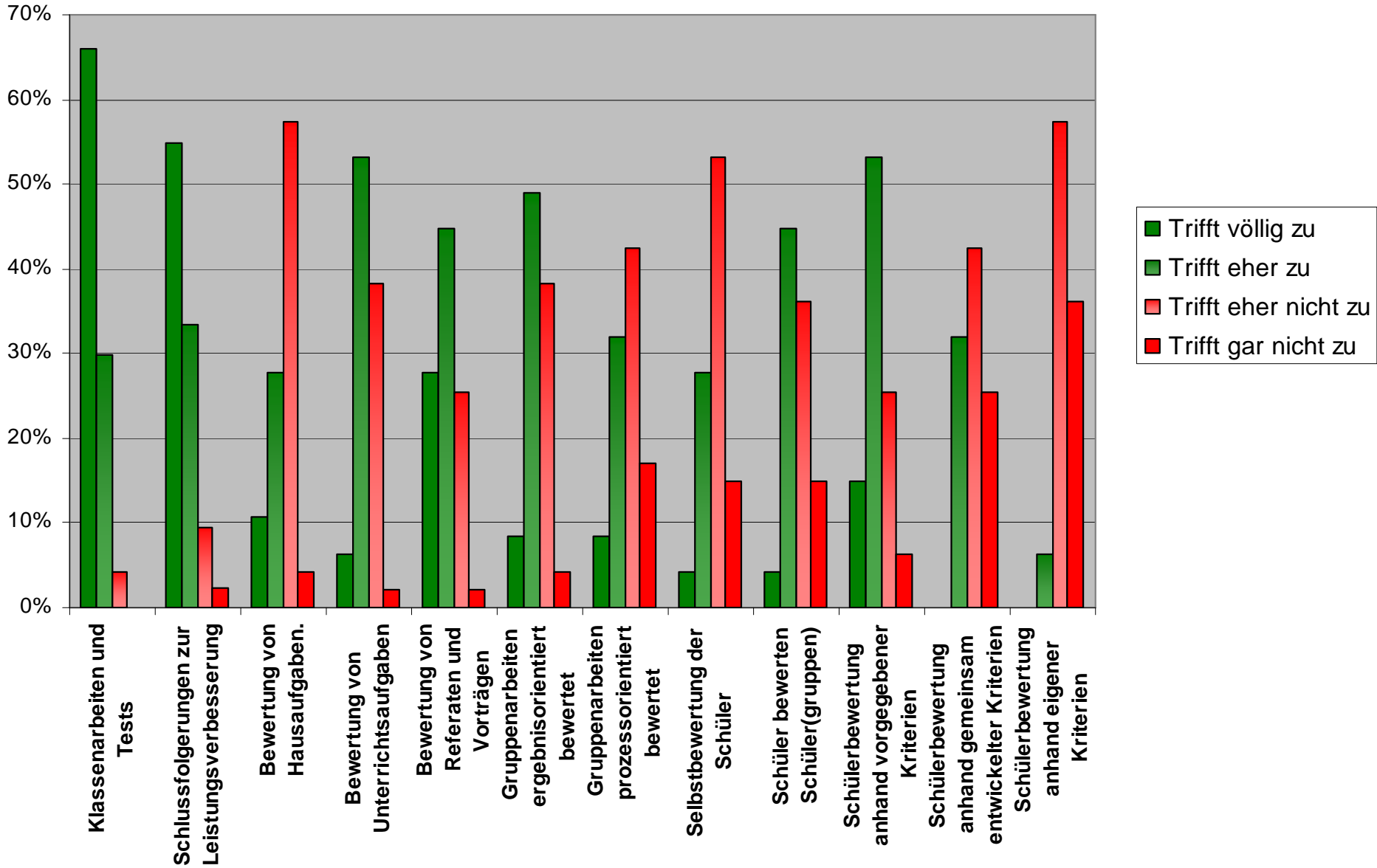
Lehrereinschätzung: Verwendung von Lehr- und Lernmethoden



Interpretation:

- Schüleraktivierende Unterrichtsmethoden und selbstbestimmtes Lernen (z.B. Gruppenarbeit, Schülerpräsentationen, Projektarbeit, Computereinsatz usw.) sind offensichtlich bei vielen Lehrern noch nicht ausreichend ausgeprägt
→ Fachspezifik?
- Dennoch bescheinigen sich die Lehrer einen methodisch abwechslungsreich gestalteten Unterricht
- Defizite beim Computer- und Interneteinsatz im Unterricht begründen sich zur Zeit auch mit der geringen Ausstattung (besonders Außenstelle)

Lehrereinschätzung: Bewertungsmethoden



Interpretation:

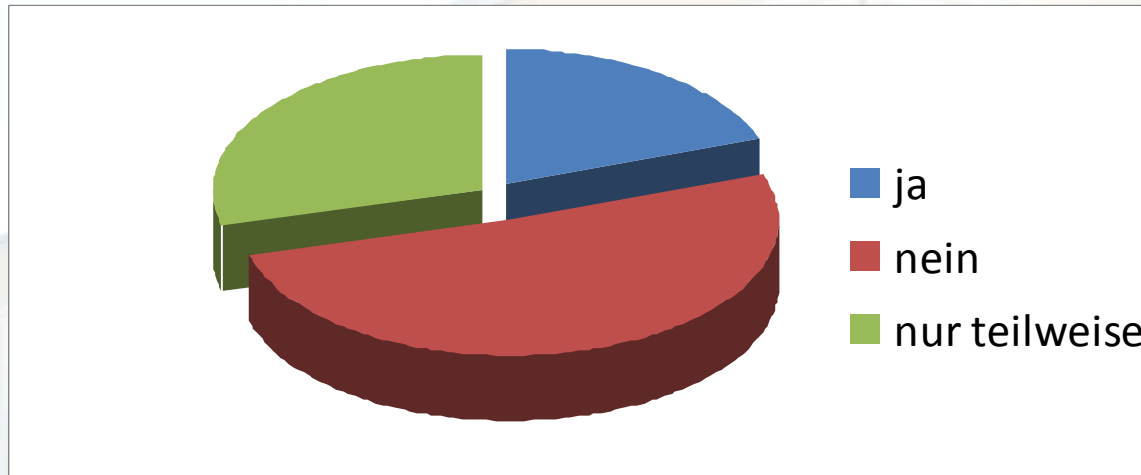
- Ergebnisorientierte Bewertung von Einzelleistungen dominiert
- Zurückhaltung bei der Bewertung von Gruppenleistungen
- Prozessorientierte Bewertung wird offenbar kaum praktiziert
- Schüler werden nur selten aktiv an der Bewertung eigener und anderer Schülerleistungen beteiligt

Datenaufbereitung – Analyse - Interpretation

2. Schülerinterviews

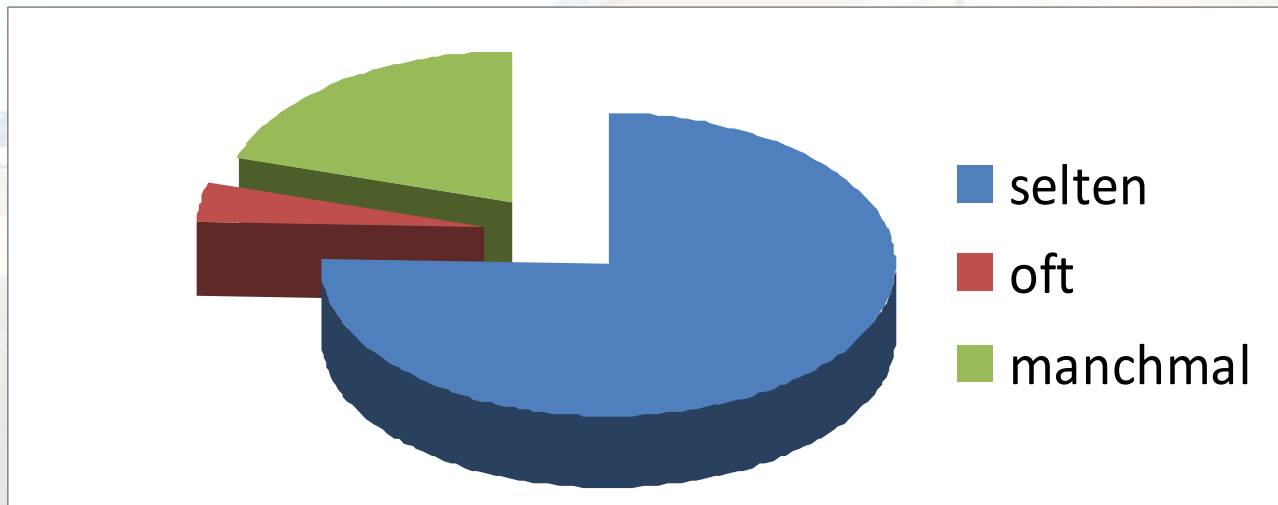


Frage 3: Wendest du dein erlerntes Wissen aus dem Fach „Lernen-Lernen“ an?



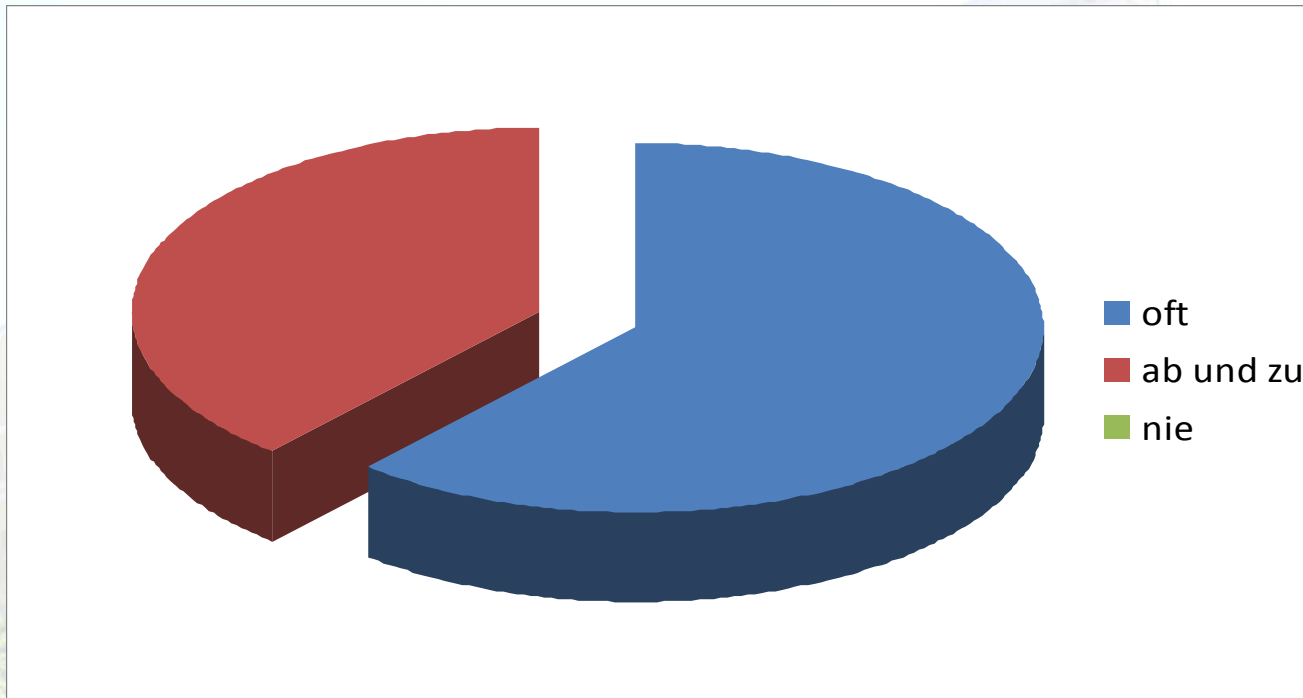
Die Antwort „ja“ wurde ausschließlich von den Schülern der Klassenstufen 5 und 6 gewählt, wobei davon 80% Mädchen waren.

Frage 5: Wie oft nutzen eure Lehrer Gruppenarbeiten als Lernmethode?



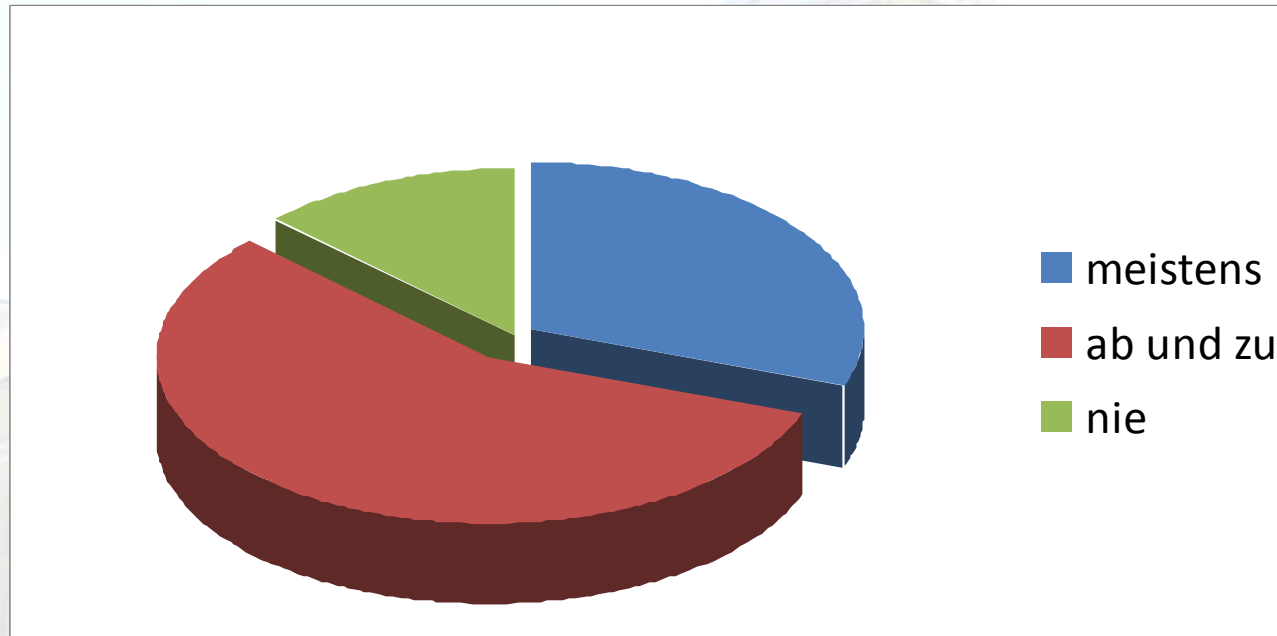
Die meisten Gruppenarbeiten wurden in den Fächern Deutsch, Englisch und Geschichte gehalten. Einige Schüler geben als Ursache für wenige Gruppenarbeiten, die zu hohe Lautstärke in der Klasse an.

Frage 8: Werden deine Leistungen im Unterricht auch von anderen Schülern eingeschätzt?



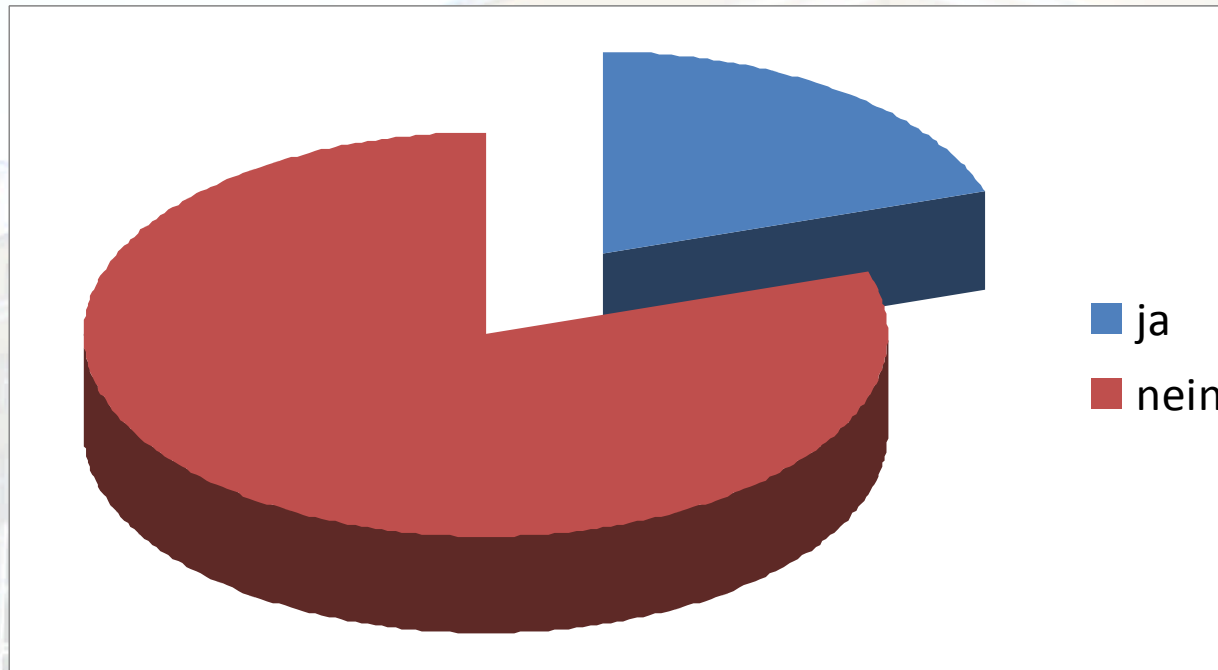
Die meisten Schüler werden oft von ihren Mitschülern eingeschätzt und halten dies auch für ausreichend. Besonders in den Fächern Deutsch und Englisch werden oft die Meinungen der Mitschüler eingeschätzt. Einige Schüler kritisierten jedoch dass der Lehrer nicht auf ihre Meinung eingeht obwohl diese erfragt wurde.

Frage 9: Kannst du deine eigne Leistung realistisch einschätzen?



Besonders Schülern der Klassenstufen 5 und 6 fällt es schwer ihre Leistung realistisch einzuschätzen.

Bist du in der Lage für ein Problem mehrere Lösung zu finden?



Problem:

Das Erlernte aus „Lernen lernen“ wird nur selten angewendet
Nur 5. und 6. Klassen wenden es an
Viele empfinden „Lernen lernen“ als sinnlos

Lösungsvorschlag:

- Die Methoden von „Lernen lernen“ auch in allen anderen Fächern anwenden
- Lehrer als Vorbildfunktion (öfters die Methoden zeigen)
- In allen Fächern spezifische Tipps zum „einfachen“ Lernen geben
- Notwendigkeit der richtigen Methoden schon in früher Vorbereitung für Abiprüfungen darstellen

Problem:

Die klassischen Informationsquellen wie Lexika, Schulbücher, o.ä. bei Hausaufgaben / Vorträgen o.ä. gehen verloren.

Durch kurze Internettex te geht das Lesen und damit das Verständnis umfangreicher Texte verloren → Konzentrationsfähigkeit sinkt.

Schüler können nicht mehr Wesentliches aus längeren Texten herausfiltern.

Lösungsvorschlag:

- Mehr Wert auf „klassische“ Informationsquellen legen
- Speziell im Unterricht die Lexikonarbeit üben
- Öfters Buchvorstellungen

Problem:

Unterrichtsgestaltung bei vielen eintönig
zu viele Lehrer halten einfach nur „Lehrervortrag“
Teilweise unangepasste Methoden

Lösungsvorschlag:

- Vielseitige Methoden einsetzen
- Schüler so oft wie möglich mit ein beziehen
- Neue Methoden ausprobieren
- Zu viele Arbeitsblätter vermeiden (durch Selbstschreiben lernt man gleich mit)

Problem:

Schüler dürfen Mitschüler nur selten mitbewerten
Lehrer gehen oft auf Schülermeinung nicht ein

Lösungsvorschlag:

- Einschätzung von Schülern durch Schüler sollte nach jedem Vortrag vor der Klasse durchgeführt werden
- Sichert, dass alle zuhören
- Steigert Selbstwertgefühl d. Schülers d. bewertet (er ist für etwas wichtig)
- Der zu bewertende Schüler hört auch Meinung von Klassenkameraden
- Meinung eines Schülers auch in Bewertung mit einbeziehen (soweit umsetzbar)

Problem:

Der Großteil der Schüler findet für ein bestimmtes Problem nur einen Lösungsweg

„Schubladendenken“ □ man denkt immer nur an eine Sache

Lösungsvorschlag:

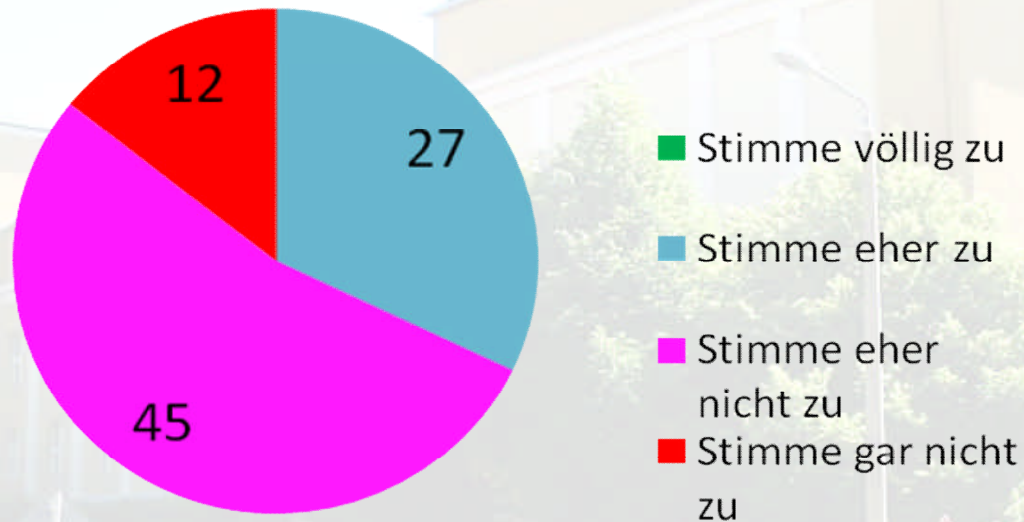
- In Mathe verschiedene Lösungswege angeben
- In Deutsch bei Interpretationen mehrere Deutungsvarianten vorschlagen
- Probleme realistisch darstellen (in unmittelbarer Umgebung)
- Schüler nach Methoden fragen, wie sie best. Probleme lösen würden, wenn der eine Weg, den sie kennen, nicht funktioniert (aus welchem Grund auch immer)

Datenaufbereitung – Analyse - Interpretation

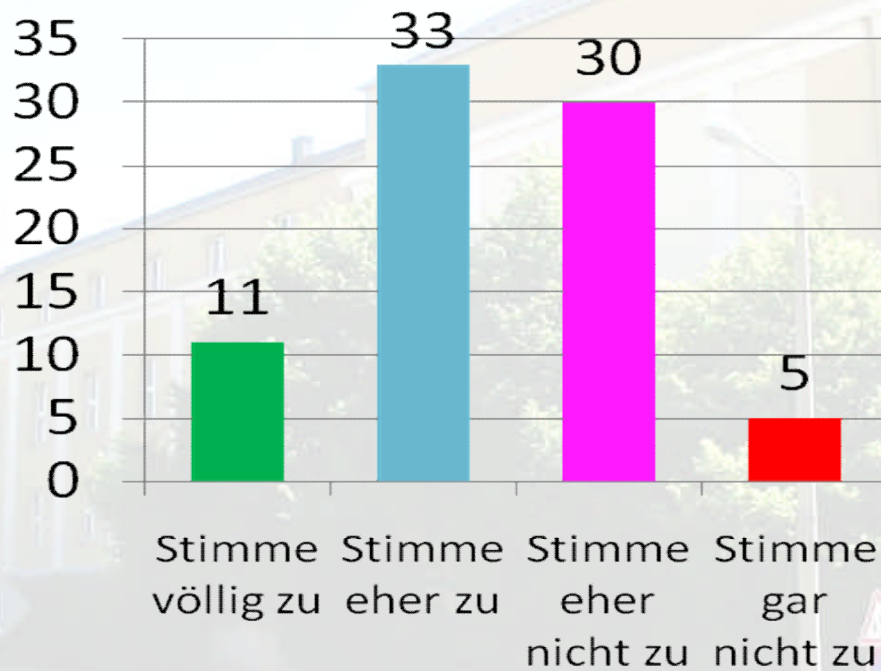
3. Elternfragebogen



Ich bin mit der Qualität des Unterrichtes **nicht** zufrieden, den mein Kind an dieser Schule erhält.



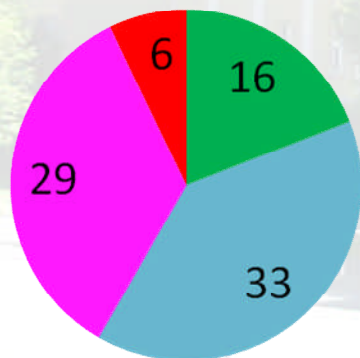
Aktive Gesundheitsförderung ist ein wichtiges Thema an unserer Schule.



Die Eltern bescheinigen der Schule eine gute Kommunikation mit dem Elternhaus.

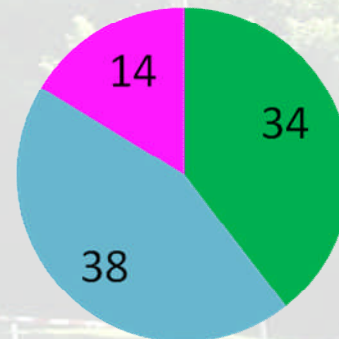
Für die größere Einbindung der Eltern in Entscheidungen der Schule wäre eine verstärkte Mitarbeit der Eltern über Elternsprecher/ Elternrat wünschenswert.

Wenn Entscheidungen getroffen werden, die Schüler/innen und Eltern betreffen, werden die Meinungen der Eltern berücksichtigt (z.B. Schulbeginn, rauchfreie Schule,...)



- Stimme völlig zu
- Stimme eher zu
- Stimme eher nicht zu
- Stimme gar nicht zu

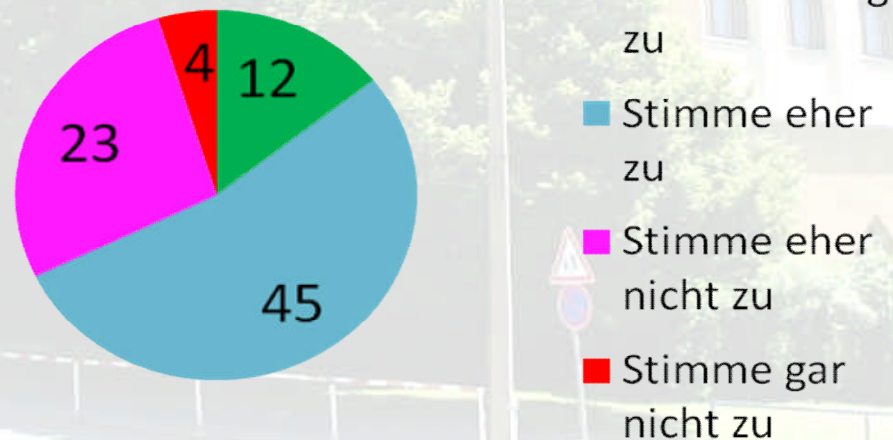
Die Schule kommuniziert regelmäßig mit den Eltern und informiert über wichtige Angelegenheiten



- Stimme völlig zu
- Stimme eher zu
- Stimme eher nicht zu
- Stimme gar nicht zu

Zum Ende Fragen, welches Ansehen die Schule besitzt.
Hier überwiegen die positiven Stimmen.
Wir gehen davon aus, dass sich die negativen Stimmen zur Schule als einladender und freundlicher Ort auf den teilweise schlechten Zustand der Außenstelle Engelsstraße bezieht und hoffen auf baldige Verbesserung des Zustands.

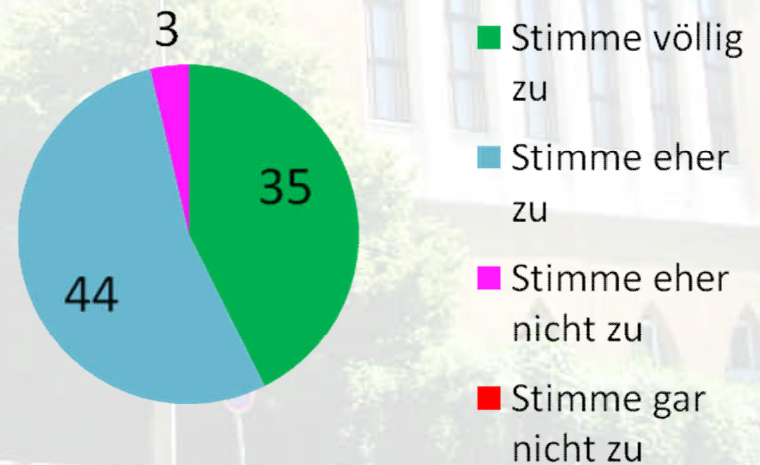
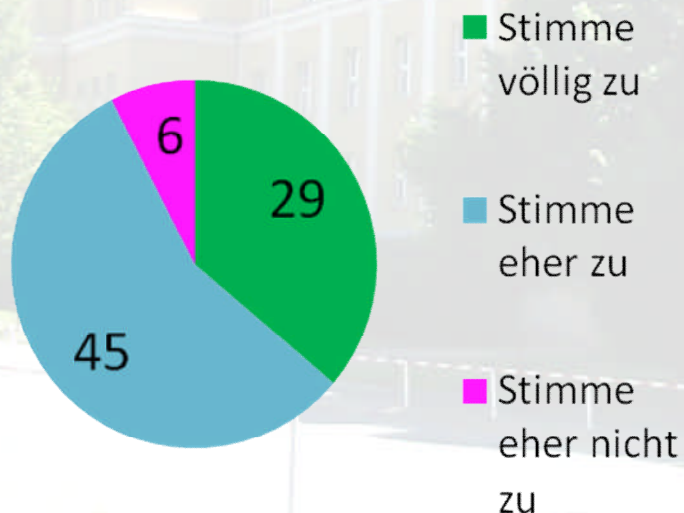
Die Schule ist ein einladender und freundlicher Ort .



Die durchgeführte Befragung gibt der Arbeit in der Schule insgesamt ein recht gutes Zeugnis. Die einzelnen Kritikpunkte sollten Ansporn sein, dieses Niveau zu halten und noch zu verbessern

Ich würde die Schule anderen Eltern weiterempfehlen (29.).

Unsere Schule hat in der Öffentlichkeit einen guten Ruf (18.).



Ziele + Maßnahmen (I)

Ziele

Der Unterricht fördert in stärkerem Maße strukturierte und funktionale Gruppenarbeit.

- Die Schüler kennen und beherrschen Gesprächs- und Arbeitsregeln für die Gruppenarbeit.
- Jedes Gruppenmitglied fühlt sich sowohl für den eigenen als auch für Gruppenlernprozess verantwortlich und ist in der Lage, unterschiedliche Rollen (Leitung, Dokumentation, Zeitmanagement, Materialbereitstellung usw.) einzunehmen.

Maßnahmen

Nach Abstimmung in den Fachschaften erfolgt die Aufnahme strukturierter Maßnahmen zur Gruppenarbeit in die Stoffverteilungspläne.

Dazu werden Musterbeispiele für verschiedene Formen der Gruppenarbeit erstellt, geprüft und den Kollegen zugänglich gemacht.

Bei der Umsetzung im Unterricht organisieren die Lehrer geeignete Lernsituationen und geben hinreichende Orientierungshilfen sowohl zur Durchführung als auch zur Bewertung. Sie sorgen dafür, dass die Schüler in die Lage versetzt werden, Lernaktivitäten selbst zu kontrollieren.

Ziele + Maßnahmen (II)

Ziele

Der Unterricht fördert in allen Klassen- und Jahrgangsstufen durchgängiger als bisher die Lernkompetenzentwicklung der Schüler.

- Die Schüler können vermittelte Lernmethoden kontinuierlich anwenden, vertiefen und ausbauen.
- Ihre Problemlösekompetenz entwickeln die Schüler in Anforderungssituationen, in denen eigene Lösungswege zu entwickeln sind.

Maßnahmen

Die Erfahrungen und Inhalte aus dem Bereich „Lernen lernen“ der Klassen 5 – 7 werden für die Schüler nachvollziehbar im Unterricht der höheren Klassen- und Jahrgangsstufen aufgegriffen und weiterentwickelt.

Zu Schuljahresbeginn führt jede Fachschaft mindestens eine Fachschaftssitzung zur Lernkompetenzentwicklung durch.

Konkreter als bisher sind Maßnahmen zur Lernkompetenzentwicklung sowohl in den Fachschaftsplänen als auch in den Stoffverteilungsplänen auszuweisen und in den täglichen Unterricht zu integrieren.

Unter diesem Blickwinkel werden Hospitationen der Kollegen untereinander angeregt.

Ziele + Maßnahmen (III)

Ziele

Die Unterrichtsmethoden und die eingesetzten Lehrmaterialien und Medien sind auf die Schüler sowie auf die Ziele und Inhalte abgestimmt

Maßnahmen

Die Lehrer erschließen Reserven beim Einsatz adäquater Arbeitsformen und Methoden und sorgen für häufige Abwechslungen in den Lernaktivitäten.

Lehrmaterialien, wie Folien, Arbeitsblätter, Schulbücher, Software aber auch die Schülermitschrift werden lernanregend und effektiv eingesetzt. Überbetonungen einzelner Medien und Aktivitäten sollen vermieden werden.

Neben dem Internet nutzen die Schüler gezielt und sachkundig auch gedruckte Nachschlagewerke, Fachbücher und weitere Informationsquellen.

Ziele + Maßnahmen (IV)

Ziele	Maßnahmen
Bei der Leistungsbewertung kommt neben der inhaltlichen Komponente der Schüler- und Prozessorientierung stärkeres Gewicht zu.	Zur Schüler- und prozessorientierten Bewertung wird auf Ebene Fachkonferenzleiter eine SchiLF-Veranstaltung durchgeführt, deren Inhalt in den Fachkonferenzen zu multiplizieren ist.
– Insbesondere der qualitative Anspruch an Schülervorträge und Präsentationen soll erhöht werden.	Bewertungskriterien bezüglich Inhalt, Darbietungsform und Nachhaltigkeit von Schülervorträgen und Präsentationen sind innerhalb der Fachbereiche zu definieren und gegenüber den Schülern transparent zu machen.
– Die Schüler werden stärker an der Bewertung der Leistungen von Mitschülern beteiligt sowie zunehmend zu realistischer Selbstbewertung befähigt.	Bewertungsbögen, Prozessberichte u. a. Orientierungshilfen mit konkretem Kriterienbezug sind unter Einbeziehung der Schüler zu entwickeln und anzuwenden.

Ziele + Maßnahmen (V)

Ziele

Durch das Erbringen komplexer Leistungen ab Klasse 10 bereiten sich die Schüler systematisch auf wissenschaftliche Arbeitsweisen vor.

Zu wesentlichen Beschlussfassungen der Schulkonferenz werden noch stärker als bisher die Meinungen der Eltern berücksichtigt.

Maßnahmen

Maßnahmen werden noch ergänzt (AGr. „Komplexe Leistungen“)

Zur Entscheidungsfindung werden stärker Instrumentarien der Schüler- und Elternbefragung genutzt.

Der Elternrat der Schule informiert nach Sitzungen und Konferenzen die Elternsprecher der Klassen und Kurse schriftlich über Inhalte und Beschlüsse.

Auf der Homepage des Lessing-Gymnasiums werden die Kontaktdaten (Telefon + E-Mail) des Elternrates der Schule veröffentlicht.

Ziele + Maßnahmen (VI)

Ziele

Eine gute Qualität der Räumlichkeiten (Attraktivität, Funktionalität) auch an der Außenstelle beeinflusst das Schulklima positiv und fördert erfolgreiche Lernprozesse.

Aktive Gesundheitsförderung ist für alle Beteiligten stärker spürbar in den schulischen Alltag zu integrieren.

Maßnahmen

Eine bessere technische Ausstattung erfolgt durch die Schaffung eines zweiten Computerraumes und der Internet-Anbindung der Außenstelle.

Die Schulleitung und der Elternrat intensivieren die Zusammenarbeit mit dem Schulträger zur durchgängigen Sanierung des Gebäudes.

Der Lehrplan „Lernen lernen“ in Klasse 5 wird erweitert um die Thematik „Gesunde Ernährung im Schulalltag“. Beim 2.Elternabend der Klassenstufe 5 wird das Thema ebenfalls thematisiert.